

1 Kommission Wirtschaft- und Energiepolitik
2 Leitantrag zum SHR am 05. April 2014

3 4 5 **Schleswig Holstein – Land der maroden Infrastruktur!**

6
7 Die Grundvoraussetzung für eine moderne Gesellschaft ist eine leistungsstarke
8 Infrastruktur, denn dadurch wird Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Wohlstand
9 gesichert.

10 11 **Verkehrsinfrastruktur**

12
13 Als Drehscheibe zwischen Nord- und Ostsee ist es für Schleswig-Holstein von enormer
14 Bedeutung, dass Unternehmen schnell und direkt ihre Absatzmärkte erreichen und
15 Touristen bequem nach Schleswig-Holstein kommen können.

16 Zurzeit werden hier 10.000 km Straßennetz, 15.500 km Radwege und 1.170 Kilometer
17 Gleise bzw. 24 Mio. Zugkilometer pro gezählt.

18 Leider ist der Zustand der Infrastruktur in unserem Land marode und wichtige
19 Knotenpunkte sind bereits überlastet. Nachdem jahrzehntelang die Verkehrsinfrastruktur
20 in anderen Bundesländern, vorzugsweise in Süddeutschland, und nach der Wende in
21 Ostdeutschland mit Milliardensummen gefördert und ausgebaut wurden, ist jetzt
22 Norddeutschland an der Reihe und muss im Fokus des Verkehrsausbaus des Bundes
23 stehen.

24 Dabei hat vor allem Schleswig-Holstein als Bindeglied zwischen Skandinavien, dem stark
25 wachsendem Baltikum und Westeuropa die zentrale Rolle im europäischen Person- und
26 Gütertransit, aber die schlechten Verkehrsanbindungen in Norddeutschland bringen große
27 Wettbewerbsnachteile für die ansässigen Unternehmen mit sich, verhindern das Entstehen
28 neuer und gefährden vorhandene Arbeitsplätze.

29
30 Das Schlüsselprojekt für die Wirtschaft und den fließenden Verkehr in Norddeutschland ist
31 daher der Weiterbau der A20 mit Elbquerung bei Glückstadt. Durch ihre
32 raumerschließende Wirkung ist die „Küstenautobahn“ das wichtigste Straßenbauprojekt in
33 Schleswig-Holstein und liegt im Interesse der gesamten Bundesrepublik.

34 Eine dringend notwendige Realisierung der A20 entschärft den drohenden Verkehrskollaps
35 im Zuge der anstehenden Baumaßnahmen an der A7 und entlastet die ohnehin bereits
36 überlasteten Straßen in die Metropolregion Hamburg. Zwingend notwendig ist daher eine
37 Koordinierung der Baupläne der betroffenen Bundesländer und ein gemeinsames
38 Vorgehen der Verkehrsbehörden.

39 Darüber hinaus werden durch die Trasse wichtige Industriestandorte und Seehäfen
40 miteinander verbunden, was die Wettbewerbspositionen der dort ansässigen
41 Unternehmen stärkt und neue Wachstumsimpulse für Branchen wie Tourismus und
42 Handel schafft.

43 Als transeuropäische Magistrale wird durch die erste europäische Ost-West-Verbindung
44 außerdem der Verkehrsfluss zwischen Westeuropa und Nord- /Osteuropa deutlich besser
45 abgewickelt und ein effizienter und umweltschonender Warentransport gewährleistet.

46 Aus diesem Grund muss das Bauvorhaben nicht nur in den vordringlichen Bedarf des
47 Bundesverkehrswegeplans aufgenommen, sondern auch unbedingt bei der Europäischen
48 Union auf die Liste der transeuropäischen Netze gesetzt werden.
49 Um weitere Verzögerungen zu vermeiden, sollte die jetzige Landesregierung sich dem
50 Bürgerwillen für den Weiterbau der A20 umgehend beugen, den Planungsstab im Land
51 wieder ausreichend auch projektbezogen mit externen Kräften besetzen und unverzüglich
52 die Planreife der Bauabschnitte herstellen. Nur so ist sichergestellt, dass bei abrufbaren
53 Investitionsmitteln der Weiterbau mit Nachdruck vorangetrieben werden kann.
54 Die kürzlich zur Verfügung gestellten zusätzlichen Investitionsmittel in Höhe von einer
55 Milliarde Euro aus dem Bundeshaushalt sind zwingend notwendig, müssen aber aufgrund
56 des bestehenden Investitionsstaus in Schleswig-Holstein auch dauerhaft bereitgestellt
57 werden, um bedeutende Verkehrsprojekte wie die A 20 schneller voranzubringen.

58
59 Weitere wichtige Bauvorhaben zur Entlastung der angespannten Verkehrssituation in
60 Schleswig-Holstein sind der sechsspurige Ausbau der A7 und der A23 zunächst bis
61 Elmshorn. Sie sind nicht nur die Lebensadern der Hamburger Metropolregion, sondern
62 auch wichtige Nord-Süd-Verbindungen für den Warentransport.
63 Zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur sind der streckenweise
64 Ausbau der B5 auf drei Spuren, um wichtige Industriegebiete und Tourismusregionen zu
65 fördern und zu erhalten. Der derzeitige Zustand ist unter anderem geprägt von
66 Ortsdurchfahrten, Kreisverkehren, Tempobeschränkungen, eine schnelle
67 Westküstenverbindung von Hamburg bis Esbjerg ist für die deutsch-dänische
68 Nordseeregion von existenzieller Bedeutung. Von ebenfalls großer Bedeutung ist die feste
69 Fehmarnbeltquerung inklusive der dazugehörigen Hinterlandanbindung. Sie ist das größte
70 europäische Verkehrsinfrastrukturprojekt der nächsten Jahrzehnte und von großer
71 Bedeutung für den Güterverkehr.

72
73 Neben den Strecken zu Land haben in dem „Land zwischen den Meeren“ auch die Wasser-
74 und Schienenwege eine zentrale Bedeutung.
75 Um weiterhin attraktiv und wettbewerbsfähig zu sein, sind hier Investitionen in den Erhalt
76 und den Ausbau dringend erforderlich.
77 Zum Einen muss die Fahrrinne der Elbe als Zufahrt zu einem der wichtigsten deutschen
78 Häfen an die aktuellen Schiffsgrößen angepasst werden, zum Anderen müssen der Nord-
79 Ostsee-Kanal als einer der wichtigsten Wasserstraßen weltweit und der Elbe-Lübeck-Kanal
80 als Bindeglied zwischen dem Seehafen Lübeck und dem Hamburger Hafen den aktuellen
81 Anforderungen gerecht werden.
82 Darüber hinaus sind zahlreiche Investitionen in Instandhaltung und Ausbau in das
83 Gleisnetz erforderlich, um die Straßen und die Umwelt zu entlasten sowie die Häfen
84 miteinander zu verbinden. Konkret gefordert wird die Elektrifizierung der kompletten
85 Marschbahn bis Westerland sowie den zweigleisigen Ausbau der Strecke Wilster-
86 Brunsbüttel zur Anbindung des hiesigen Hafens. Eine nachhaltige Infrastruktur ist
87 Generationengerechtigkeit.
88 Bei künftigen Infrastrukturprojekten darf die Vergabe an private Konsortien im Rahmen
89 von öffentlich-privaten Partnerschaftsverträgen nicht außer Acht gelassen werden. Dies
90 wird zu mehr Wettbewerb, einer Steuerung der Investitionen über einen Zeitraum von
91 mehreren Jahrzehnten und zu mehr Transparenz durch den Umstand führen, dass von
92 Anfang an die Kosten genau kalkuliert werden müssen.

93
94 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert:**

- 95 • Verstetigung der Investitionsmittel im Bundeshaushalt um Investitionsstau
96 abzubauen
- 97 • Entlastung der Infrastruktur im Hamburger Umland durch schnellstmögliche
98 Fertigstellung der A20 mit Elbquerung bei Glückstadt
- 99 • Öffentlichen Nahverkehr weiter ausbauen, z.B. Bau der S4 von Bad Oldesloe bis
100 Itzehoe
- 101 • Errichtung einer festen Fehmarnbeltquerung mit entsprechender
102 Hinterlandanbindung
- 103 • Zukunftsorientierte Fahrinnenanpassung der Elbe, des Nord-Ostsee-Kanals und des
104 Elbe-Lübeck-Kanals
- 105 • Kontrollierter Ausbau der A7 und der A23 auf sechs Spuren sowie Ausbau der B5
106 auf drei Spuren
- 107 • Gleisausbau nach Skandinavien und zu den Häfen zur Entlastung der Straßennetze
- 108 • Eine endgültige Lösung bezüglich der Querung der A7 über den Nord-Ostsee-
109 Kanal, um einen dauerhaft fließenden Verkehr von und nach Skandinavien zu
110 ermöglichen und Schleswig-Holsteins Rolle als Tor nach Skandinavien gerecht zu
111 werden. Hier muss der Neubau der Rader Hochbrücke kommen
- 112

113 **Breitbandversorgung**

114

115 Nicht nur die Verkehrsströme in unserem Land wachsen stetig, sondern auch die
116 Datenmengen, die transportiert werden, nehmen kontinuierlich zu.
117 Breitband ist mittlerweile ein wichtiger Standortfaktor geworden und für Gesellschaft und
118 Unternehmen genau so bedeutend wie gute Verkehrsinfrastruktur.
119 Die Kommunikationstechnik befindet sich in einem schnellen Wandel und immer mehr
120 Dienstleistungen, vom Fernsehprogramm bis hin zum Telefon, benötigen bereits eine
121 leistungsstarke Breitbandverbindung. Die Kommunikationstechnik befindet sich in einem
122 schnellen Wandel. Wir benötigen deshalb ein leistungsstarkes Breitbandversorgung.
123 Die derzeitige Unterversorgung beim Breitbandausbau begünstigt ländliche Abwanderung
124 in Städte, gefährdet Arbeitsplätze und führt zu einer digitalen Spaltung der Gesellschaft.
125 Es ist zwingend erforderlich ein leistungsfähiges und flächendeckendes Breitbandnetz zu
126 installieren, um gerade die „weißen Flecken“ in den ländlichen Regionen für Unternehmen
127 und Bürger attraktiv zu halten und die digitale Kluft zwischen Stadt und Land abzubauen.
128 Hierbei muss die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung z.B. in Form von
129 Breitbandnetzgesellschaften gegeben werden.

130

132 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert:**

- 133 • Flächendeckender Ausbau leistungsfähiger Breitbandanschlüsse (FTTH) mit
134 unterstützender Frequenzpolitik zur Lückenschließung via Funk
- 135 • Synergieeffekte beim Infrastrukturausbau nutzen (z.B. Leerrohre verlegen)
- 136 • Ausbau in ländlichen Regionen finanziell fördern
- 137 • Bürgerbeteiligungen ermöglichen und unterstützen
- 138

139 Zusammenfassend fordert die Junge Union Schleswig-Holstein, dass
140 Infrastrukturprojekten wieder mehr Bedeutung beigemessen wird, um Schleswig-
141 Holstein zu einem modernen und konkurrenzfähigen Land mit Zukunft zu machen.